

Herzlichen Glückwunsch

Rolf Schomborg, Sellstedt, wird 85 Jahre alt. **Irma Ilken**, Nordholz, feiert den 85. Geburtstag. **Blondine Schmidt**, Nordholz, blickt auf 85 Lebensjahre zurück. **Angelika** und **Heino Stöven**, Mulsum, feiern den 50. Hochzeitstag. **Käthe** und **August Frank**, Langen, feierten ihre Gnadenhochzeit.

Autofahrerin leicht verletzt

Anhänger gerät in Gegenverkehr

WURSTER NORDSEEKÜSTE. Ein sich lösender Anhänger – mit dieser plötzlichen Gefahrensituation sah sich am Mittwoch gegen 10.30 Uhr die Fahrerin eines VW Touareg konfrontiert, als sich der kiesbeladene Anhänger eines VW Tiguan plötzlich löste, in den Gegenverkehr geriet und mit dem Wagen der Frau kollidierte. Sie erlitt bei dem Zusammenstoß leichte Verletzungen. Der Fahrer des Wagens mit Anhänger war auf der Straße am Marktplatz in Dorum Richtung Midlum unterwegs gewesen.

Überschrittene Anhängelast

Bei der Unfallaufnahme wurde festgestellt, dass die Anhängelast des VW Tiguan augenscheinlich überschritten war. Eine anschließende Wägung ergab eine Überschreitung der Anhängelast von knapp 30 Prozent. Die Weiterfahrt mit dem Anhänger wurde untersagt.

Für die Dauer der Unfallaufnahme kam es zu Verkehrsbehinderungen, da die Straße durch den Unfall blockiert war. Ein Lob geht von der Polizei an die Ersthelfer, welche sich an der Reinigung der Fahrbahn beteiligten. (pm/lyvo)

Zeugen gesucht

Mehrere Einbrüche am helllichten Tag

WURSTER NORDSEEKÜSTE. Ungebetene Gäste in Abwesenheit – damit mussten sich am Mittwoch gleich drei Geschädigte auseinandersetzen. In den Ortsteilen Engbüttel und Nordholz kam es zu mehreren Einbrüchen am helllichten Tag.

Bislang unbekannte Täter verschafften sich dabei jeweils durch das Einschlagen einer Scheibe Zutritt zu den Wohnhäusern und durchsuchten anschließend die Räumlichkeiten nach Wertgegenständen. Der oder die Täter nutzten die Abwesenheit der Bewohner, welche zum Teil nur zwei Stunden ihr Haus verlassen hatten.

Taten am Vormittag

Die Tatzeiträume in der Straße Misselwardener Specken (Engbüttel) und im Ahornweg (Nordholz) lassen sich laut Polizei auf die Vormittagsstunden eingrenzen. Für die Tat in der Straße Oxtor Flage lässt sich dies nicht näher eingrenzen. Die Schadenssumme ist bislang nicht bekannt, dürfte jedoch im vierstelligen Bereich liegen. Zeugen, die verdächtige Fahrzeuge oder Personen an den genannten Orten beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Cuxhaven unter ☎047 21/57 30 zu melden. (pm/lyvo)

Ihr Draht zu uns

Christian Döscher (cd) 0471/597-254

Im Norden:

Andreas Schoener (as) 0471/597-272
Heike Leuschner (ike) 0471/597-278
Mark Schröder (mas) 0471/597-252

Im Süden:

Jens Gehrke (jg) 0471/597-275
Kristin Seelbach (krs) 0471/597-278
Inga Hansen (ih) 0471/597-280

landkreis@nordsee-zeitung.de



Schulleiterin Ines Woyciniuk tauscht sich mit Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD, rechts) über die Wünsche und Nöte von kleinen Grundschulen aus. Bürgermeister Guido Dieckmann (parteilos) weist den Minister noch auf zusätzlich Punkte hin, die für Schulträger wichtig sind. Foto: Gehrke

Was die Dorfschulen bewegt

Kultusminister Tonne an Dorfgrundschule in Lunestedt zu Gast – Schulleitung formuliert klare Wünsche

Von Jens Gehrke

LUNESTEDT. Schulleiterin Ines Woyciniuk ist aufgeregt. Einen Minister hatte sie in ihrer Dorfgrundschule in Lunestedt noch nie zu Gast. „Hier in unserem Bullerbü“, sagt sie mit einem Lächeln. Doch als Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne dann erscheint, zeigen sie und eine Elternvertreterin dem hochrangigen Gast durchaus verbindlich auf, wo die Herausforderungen in der Pandemie lagen und was Schulen, Lehrkräfte und Schüler jetzt brauchen. Dabei liegen die Vorstellungen der Gastgeberinnen und des Gastes gar nicht weit auseinander.

Das kleine Backstein-Schulgebäude von 1906, ein gedeckter Tisch mit einem Rosenstrauß und spielende Kinder im Hintergrund auf dem Schulhof – idyllisch hätte das Bild, das sich dem Minister in Lunestedt bot, nicht sein können. Auf Einladung von Landtagsmitglied Oliver Lottke (SPD) war Parteigenosse Tonne gekommen, um sich, wie Lottke es beschrieb, ein genaues Bild davon zu machen, was eine kleine Grundschule im ländlichen Raum alles bewegt. „Die Schule hier steht auch stellvertretend für viele andere in Niedersachsen“, bemerkte Lottke. Das betonte auch die Schulleiterin Ines Woyciniuk, die ihre Schule auch nur als ein Beispiel verstanden wissen wollte. Sie blickte zwar auf die Coro-

na-Zeit und erklärte, wie alle gemeinsam in Lunestedt die schwere Zeit gemeistert hatten. Sie formulierte allerdings auch klare Wünsche, was Grundschule und Schulen allgemein jetzt bräuchten – zum Beispiel mehr Wertschätzung und auch mehr finanzielle Mittel.

» Wir unterschätzen noch immer, was die Pandemie mit den Kindern gemacht hat.«

Grant Hendrik Tonne, Kultusminister von Niedersachsen

„Es war eine harte Zeit. Wir sind alle an unsere Grenzen gestoßen“, sagt sie und fährt eindringlich fort: „Bitte fangen Sie

nicht an, im Bereich Schule zu sparen. Im Gegenteil: Investieren Sie jetzt, vor allem in Personal.“

Zudem formulierte die Schulleiterin zusammen mit Elternvertreterin Michaela Stelljes die deutliche Bitte, die Schulen nicht wieder zu schließen. „Die Schulen müssen offen bleiben“, sagte Stelljes. Kinder dürften nie wieder in vorderster Linie die Last der Pandemie tragen.

Kultusminister Tonne stimmte hier offenbar voll und ganz zu. Er erinnerte daran, dass die Kinder ganz maßgeblich zur Eindämmung der Pandemie beitrugen, weil sie zu Hause bleiben mussten, während die Erwachsenen weiter zu ihren Jobs fuhren. Diese Schiefelage solle es nicht wieder geben. Er werde alles dafür tun, um das Szenario A – also die volle Präsenz an den Schulen – auch nach den Sommerferien zu erhalten. „Wir wollen das auch in Phasen retten, in denen es wieder angespannter wird.“ Um das möglich zu machen, müsse man aber weiter an Maske und Tests festhalten.

Tonne stellte zudem in Aussicht, dass voraussichtlich jede Schule extra Mittel bekommen werde, um selbst zu entscheiden, wie sie nach der schweren Zeit

die Schülerschaft stärken möchte. „Wir wollen den Schulen den Raum geben, das wieder aufzuarbeiten. Sehr flexibel und auf die Schule zugeschnitten.“ Denn die Schulen wüssten selbst am besten, was sie brauchten. Die Schulen können also selbst entscheiden, ob sie vielleicht zusätzliche pädagogische Mitarbeiter oder eine Lehramtsstudentin einstellen.

Soziale Komponente wichtig

Tonne machte deutlich, dass es jetzt nicht darum gehe, schnell Lerninhalte aufzuholen, es gehe mehr um das Soziale, also zum Beispiel mal ein Klassenfest zu organisieren. „Wir unterschätzen noch immer, was die Pandemie mit den Kindern gemacht hat“, sagte Tonne. Auch Landtagsmitglied Lasse Weritz (CDU), der zusammen mit Lottke und Tonne die Schule besuchte, betonte, dass man neben der finanziellen Unterstützung aus dem Sonderprogramm Corona des Bundes auch die Schulen entlasten wolle, indem man den Lehrplan verschlanke. Noch wichtiger sei allerdings, nicht wieder in die Zeiten des Homeschoolings zurückfallen zu müssen. Weritz: „Das Hauptziel ist, die Schulen offen zu halten.“ (skw)

Zwei leicht Verletzte

Auffahrunfall mit drei Pkw

NORDHOLZ. Am Mittwoch, 23. Juni, ereignete sich auf der Bundesstraße in Nordholz (L 135) gegen 13.40 Uhr ein Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen. Aus bislang unbekannter Ursache erkannte eine 53-jährige Fahrzeugführerin zu spät, dass die beiden vor ihr fahrenden Pkw bis zum Stillstand abbremsen, weil eine 29-Jährige mit ihrem Opel von der Bundesstraße nach links in die Industriestraße abbiegen wollte. Die 53-Jährige schob mit ihrem VW den vor ihr fahrenden Hyundai einer 25-Jährigen auf den Opel der 29-Jährigen auf. Zwei Fahrzeugführerinnen wurden nur leicht verletzt. Zwei der drei Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten mittels Abschlepper von der Unfallstelle abtransportiert werden. Die Schadenssumme wird auf 28000 Euro geschätzt. (pm/pej)

Auto im Ausland angemeldet

24-Jähriger erhält Anzeige

GEESTLAND. Ein 24-jähriger Autofahrer ist am Mittwochabend mit seinem VW Golf in eine Polizeikontrolle geraten. Die Beamten überprüften den jungen Mann in der Imsumer Straße in Langen und stellten fest, dass der Wagen mit polnischer Zulassung unterwegs war. Weil der 24-jährige Fahrer und Halter aber seinen einzigen Wohnsitz in Deutschland hat und sein Wagen seinen „regelmäßigen Standort“ hierzu-lande hat, hätte der Mann Kraftfahrzeugsteuern entrichten müssen. Es wurde ein Strafverfahren gegen den Geestländer wegen des Verstoßes gegen das Kraftfahrzeugsteuergesetz sowie der Abgabenordnung eingeleitet. (pm/lyvo)

Misteimer installiert

Unbekannte bauen Jägerfalle

WURSTER NORDSEEKÜSTE. Eine Jägerfalle mit Misteimer: Unbekannte haben sich im Zeitraum vom 31. Mai bis zum 19. Juni an einem Hochsitz nahe der Straße Rottland und der dortigen Bahnschienen zu schaffen gemacht: Sie haben den Hochsitz so manipuliert, dass sich bei seinem Betreten ein Eimer Mist entleert hätte. Zur Installation wurden nach Angaben der Polizei Bohrungen vorgenommen und Seile befestigt. Bereits im vergangenen Jahr kam es zu einem anderen Vorfall am selben Hochsitz. Die Polizeistation Nordholz bittet Zeugen, sich unter ☎047 41/98 11 50 zu melden. (pm/lyvo)

Volker Hachmann tritt ins zweite Glied zurück

Langjähriger Wremer Ortsbrandmeister überlässt die Führungsspitze seinem Nachfolger Markus Heimbüchel

Von Heike Leuschner

WREMEN. Schwerste Unfälle, vernichtende Brände: Volker Hachmann hat dramatische Einsätze erlebt in seiner Laufbahn als freiwilliger Feuerwehrmann. 37 Jahre lang stand er dabei an der Spitze – zunächst als stellvertretender Ortsbrandmeister und ab 2002 als Chef einer heute 50 Aktive zählenden Truppe. Ende Juni zieht sich der 62-Jährige ins zweite Glied zurück.

Vor seiner letzten Wahl vor sieben Jahren habe er bereits angekündigt, sein Amt anschließend an seinen Stellvertreter Markus Heimbüchel (50) abzugeben. Genauso hat es die Mitgliederversammlung jetzt auch beschlossen. Zum neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister wurde Martin Pakusch (36) gewählt.

Schluss ist damit für Hachmann in der Wremer Feuerwehr aber noch nicht. Theoretisch

könnte er bis zum 67. Lebensjahr in der Feuerwehr aktiv bleiben. Ob er so lange weitermacht, könne er noch nicht sagen; die nächsten drei, vier Jahre aber bestimmt, sagt Hachmann. „Bei uns stehen große Veränderungen an“, sagt der Ex-Ortsbrandmeister mit Blick auf das umfangreiche Neubauprogramm, das die Gemeinde für ihre Feuerwehrhäuser plant. Eines, das mit auf der Neubauliste steht, ist das Wremer Feuerwehrhaus.

Herz für Jugendarbeit

Dass die Wremer Feuerwehr mit acht Frauen und 42 Männern die meisten Aktiven aller Ortsfeuerwehren in der Gemeinde Wurster Nordseeküste zählt, ist auch Hachmanns Verdienst. „Die Jugendarbeit lag mir immer schon besonders am Herzen“, sagte er bei seiner Verabschiedung. Drei Jahre nach Hachmanns Eintritt in die Wremer Wehr war die Jugendabteilung 1981 gegründet worden. Vor zwei Jahren kam dann auch noch eine Kinderabteilung. Die meisten der heute Aktiven hätten ihre Laufbahn in der Wremer Jugendwehr begonnen. Ortsbrandmeister zu sein, eine

Ortsfeuerwehr zu führen, habe für ihn auch immer geheißen, „zuzuhören, wenn einer von euch in Not gerät, zu helfen, soweit es möglich ist, aber auch Nein zu sagen, wenn ein falscher Weg eingeschlagen werden sollte“.

Wie prägend das Ehrenamt als Feuerwehrmann ist, zeigen auch Hachmanns unzählige Einsätze. Tödliche Verkehrsunfälle gehören genau so dazu wie der Großbrand auf einem Hof in Misselwarden, bei dem 70 Rinder getötet wur-

den, oder der Brand des Misselwardener Pastorenhauses. Er habe auch mit schwierigen Situationen gut umgehen können. „Ich bin aber auch sehr froh, dass wir Feuerwehrleute die Notfallseelsorge in Anspruch nehmen können.“

Hachmanns Feuerwehrleute bedankten sich mit viel Applaus bei ihrem scheidenden Chef. Für seine Verdienste erhielt er zum Abschied das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. (yvo)



Volker Hachmann (Mitte) kann sich beruhigt zurückziehen: Mit Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel (links) und seinem Vertreter Martin Pakusch hat die Wremer Ortsfeuerwehr bereits eine neue Kommandozentrale gewählt. Foto: Leuschner

Aus der Mitgliederversammlung

Die Feuerwehr Wremen wurde 2020 zu **14 Einsätzen** gerufen. „Ein deutlicher Rückgang“, bilanzierte Ortsbrandmeister Volker Hachmann, den er mit der Pandemie begründete.

Bei den Wahlen wurde **Markus Heimbüchel** zum neuen Ortsbrandmeister und Martin Pakusch zum Stellvertreter gewählt.

Höhepunkt 2021: Am 1. September feiert die Jugendwehr Wremen ihr **40-jähriges Bestehen**.

Hans-Werner Graulich wurde für sein seit 50 Jahren währendes Feuerwehrengagement die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes verliehen. Für ihre Verdienste in 25 Jahren Zugehörigkeit wurden Ralf Wermann und Michael John mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Über ihre Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann freuten sich Matthias Wendt, Daniel Greiner und Malte Gloystein. Lutz Heitmann und Hans-Walter Wendt wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

